



Der neue alkoholarme Wein von Sylvia Häfner ist raus.

Foto: Benjamin Buettner

Pusteblume-Wein hat weniger Alkohol

Mehr Wein genießen - weniger Alkohol konsumieren: Winzerin Sylvia Häfner hat ihre „Pusteblumen-Edition“ gelauncht

VON MICHAELA KÖLBL

REMSHALDEN-GERADSTETTEN. Mutig war Winzerin Sylvie Häfner aus Remshalden, lange hat sie getüftelt und getestet. Aber jetzt ist es so weit und die erste „Edition Pusteblume“, ihre ersten Weine mit weniger Alkohol-Gehalt sind fertig - und schon für gut befunden worden. Den ersten Testlauf gab's bei der Wein- und Backhausnacht. Mittlerweile sind die leichten Weine auch in ihrem Besen zu bekommen. „Die Leute waren erst schon skeptisch, aber hinterher begeistert“, erzählt die Wengertin aus dem ersten Praxistest. Zwei, manchmal drei Prozent Alkohol weniger haben ihre Weine als dies bei herkömmlichen Varianten des jeweiligen Tropfens üblich wäre.

Früher: So viel Oechsle wie möglich

Fünf Sorten sind schon fertig - ein Cuvée Blanc trocken, ein Riesling & Sauvignon Blanc, ein Muskat-Trollinger Rosé, ein Lemberger trocken und ein Zweigelt trocken. Vier weitere Weine kommen noch dazu. Die gesamte Ernte des Jahres 2024 hat die Remshaldener Winzerin alkoholärmer hergestellt und ist jetzt gespannt auf die Resonanz ihrer Kundinnen und Kunden.

Tatsächlich stelle sie schon länger fest,

dass die jüngeren ihrer Kunden wirklich gerne auf Getränke mit weniger Alkohol zurückgriffen. „Die haben schon häufig nach leichteren Weinen gefragt.“ Die älteren Semester hätten aber über die Jahrzehnte hinweg antrainiert bekommen, dass ein guter Wein, ein schwerer Wein sein müsse. „Früher ging es bei der Ernte immer nur im Oechsle, so viele wie möglich sollten es sein.“ Der Oechsle-Wert gibt die Zuckerkonzentration an, die in der Traube enthalten ist. Je mehr Oechsle das Ausgangsprodukt hat, umso mehr Alkohol wird der Wein haben. Und so habe man früher, wenn der Oechsle-Wert vermeintlich zu niedrig war, auch noch Süßreserve zugegeben. Dazu stünden ihre neuen, leichten Weine natürlich im absoluten Gegensatz. „Allerdings, wer zuletzt probiert hatte, war hinterher überrascht, wie gut das funktioniert mit weniger Alkohol.“

Hinzu kommt: Bei Sommern wie diesen, in denen Temperaturen um die 34 Grad keine Seltenheit sind, sind die Menschen vorsichtig mit Alkohol: „Wer möchte da einen Wein mit 13 Prozent?“ Schließlich kann der Körper Alkohol bei Hitze weniger gut verarbeiten. Natürlich sei Alkohol auch ein guter Geschmacksträger, weshalb Sylvia Häfner nicht ganz darauf verzichten will. Überhaupt: „Wir

sind ja ein Weingut und keine Sprudelfabrik!“ Aber ihre Pusteblumen-Weine seien ja nicht ohne Alkohol, nur mit weniger.

Was Sylvia Häfner außerdem wichtig ist: Sie verwendet kein kompliziertes, physikalisches Verfahren, um dem Wein nach seiner Fertigstellung den Alkohol wieder zu entziehen. Das seien alles komplizierte Verfahren, die Energie ohne Ende verbrauchten und auch geschmacklich stets einen Verlust hervorriefen. „Wir stellen die Weine her wie davor.“

Experiment scheint geglückt zu sein

Sylvia Häfner produziert ihre Weine mittels Maischegärung. „Aber einfach mit weniger Zucker im Ausgangsprodukt.“ Das gelingt ihr durch eine frühere Ernte der Trauben. Dass diese dennoch bereits aromatisch sind, könne sie angesichts der Handlese beeinflussen. Dazu lässt sie die Trauben nicht so lange auf der Maische liegen. Dann darf der Wein reifen. Und fertig ist das Getränk mit weniger Alkohol aus natürlicher Herstellung. „Man muss am Ende nehmen, was rauskommt, ich kann zwar die Komponenten beeinflussen, aber das Hauptsächliche macht der Wein selber.“

Das Ganze sei ein Experiment, und bisher

scheint es geglückt zu sein. Schließlich seien die ersten Rückmeldungen der Kunden positiv gewesen, auch das Labor war zufrieden. Natürlich schmecke der Wein anders, fühle sich zumindest für Kenner im Mund etwas anders an.

Ihr liebster leichter Wein? „Der trockene Cuvée Blanc“, das ist mein Liebling. Aber auch die anderen Weine seien erstaunlich gut geworden. Auch der kleine Test der Autorin auf der heimischen Terrasse reiht sich hier ein. Das leichtfüßigere Erscheinungsbild der Weine passt gut zum Sommer, speziell Weißwein und Rosé machen sich gut unterm Sonnenschirm. Und das Schöne: Wer sonst nur ein kleines Glas trinken mochte, kann sich angesichts des niedrigeren Alkoholgehaltes auch mal ein halbes zusätzlich gönnen, ohne am nächsten Tag direkt mit einer dicken Birne bestraft zu werden.

Die Pusteblumen-Weine gibt's bei Sylvia Häfner im Besen zu kaufen oder im Internet auf ihrer Webseite <https://weinguthaefner.de/>. Natürlich gibt's aber auch weiterhin die herkömmlichen Häfner-Weine. Ob sie mit den Trauben des aktuellen Jahres noch einmal eine leichte Edition herstellt, werde sich zeigen. Je nachdem, ob ihre Gäste sich drauf einlassen oder nicht.

Kompakt

Blind Date mit einem Buch

REMSHALDEN. In der Bibliothek Remshalden können Erwachsene von Freitag, 25. Juli, bis Freitag, 19. September, an der Aktion „Heiß auf Lesen für Erwachsene - Blind Date mit einem Buch“ teilnehmen. Das Bibliotheksteam verpackt Bücher und legt sie mit dem ersten Satz versehen in der Bibliothek aus. Interessierte können ein verpacktes Buch auswählen, ausleihen und zu Hause auspacken. Wer möchte, kann eine Bewertungskarte ausfüllen (auch anonym), die dann nach der Rückgabe in der Bibliothek ausgehängt wird. Die Idee für diese Leseaktion stammt von der Fachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen in Stuttgart.

Benefizkonzert für den Weltfrieden

WINTERBACH. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung der Freien Waldorfschule Engelberg findet am Samstag, 26. Juli, um 18.45 Uhr ein Benefizkonzert für den Weltfrieden im Konferenzsaal der Schule statt. Rahel-Lea Stütz, ehemalige Schülerin der Schule, wird ein freies Klavierimprovisationskonzert geben. Der Erlös des Konzerts geht an die Vereine start-international und den Österreichischen Verein Paz Mundo, die sich für den Weltfrieden engagieren. Weitere Informationen sind auf der Webseite www.rahel-lea.de verfügbar. Kontakt: Rahel Stütz, Tel.: 0171-7489136.

Sommer-Matinee der Musikschule Engelberg

WINTERBACH. Die Freie Musikschule Engelberg lädt am Sonntag, 27. Juli um 11 Uhr zur traditionellen Sommer-Matinee in die Aula der Waldorfschule ein. Das Engelberger Kammerorchester unter der Leitung von Katharina und Jochen Kefer sowie das Cello-Orchester unter der Leitung von Jochen Kefer, Felix Brade, Marta Lagoda-Pazurek und Felix Härr präsentieren ein abwechslungsreiches Programm aus Klassik und Pop. Der Eintritt ist frei, jedoch wird um Spenden zur Unterstützung der musikalischen Jugendarbeit gebeten.

Treffen für pflegende Angehörige

RUDERSBERG. Pflegende Angehörige aus dem Wieslauftal und Umgebung sind für Montag, 21. Juli um 14.30 Uhr zu einem Nachmittagstreff im Johannes-Gemeindehaus in Rudersberg eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es Impulse und Gespräche. Frau Schwarz vom Landratsamt informiert über Austauschmöglichkeiten und Vernetzung. Eine Pflegefachkraft bietet fachliche Informationen rund um die Pflege. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Auskunft bei der Diakoniestation Wieslauftal Welzheimer Wald, Tel.: 07183 / 30599-13.

Sommer-Lesespaß für Grundschüler

REMSHALDEN. In der Bibliothek Remshalden findet von Freitag, 25. Juli, bis Freitag, 19. September, die Leseclubaktion „Heiß auf Lesen“ für Grundschüler statt. Die Kinder können spannende Bücher ausleihen und kreativ werden, indem sie ein Diorama zum Thema „Ein Tag im Wald“ basteln oder einen Trickfilm erstellen. Es gibt Preise zu gewinnen, darunter einen Familieneintritt in Tripsdrill. Bei der Abschlussveranstaltung im September erhalten die Clubmitglieder eine Urkunde.

Wanderung in den Löwensteiner Bergen

RUDERSBERG. In Löwenstein-Hirrweiler findet am Sonntag, 3. August, um 14 Uhr eine Erlebniswanderung unter der Leitung von Rosa Herter-Kindt statt. Die Tour führt durch Streuobstwiesen und endet mit einer Burgführung auf der Burg Löwenstein. Interessierte können sich bis 2. August anmelden unter Tel. 01 78/7 31 19 10 oder per E-Mail an herter-kindt@die-naturparkfuehrer.de. Die Teilnahme kostet 12,50 Euro pro Person, Kinder bis 16 Jahre zahlen 6 Euro.

Winterbach: Sitzung des Gemeinderats

WINTERBACH. Die Gemeinde Winterbach lädt für Dienstag, 22. Juli, um 18.30 Uhr zur öffentlichen Gemeinderatssitzung ein. Die Sitzung findet in Winterbach statt. Interessierte Bürger können sich über die Tagesordnung im Ratsinformationssystem informieren.

Thai-Massagen mit Aromen

Patcharaporn Greiner bietet in ihrer kleinen Praxis in der Staufferstraße traditionelle Akupressur-Meridian-Massage an

VON MICHAELA KÖLBL

REMSHALDEN-GRUNBACH. Patcharaporn Greiner hat sich im Dachgeschoss des Hauses, in dem sie mit ihrer Familie in Remshalden-Grunbach lebt, eine kleine Heimat-Insel geschaffen. In dem Thai-Massage-Studio gibt's viele Blumen, sanfte Düfte, ruhige Musik. Hier bietet die gebürtige Thailänderin Akupressur-Meridian-, Thai-Massagen sowie Entspannungsmassagen und Lymphdrainagen an.

Allerdings - nicht immer ist ihren Kunden klar, welche Dienstleistungen sie verkauft und was eben nicht zum Programm gehört. Manche Männer brächten aus ihren Urlauben eine völlig falsche Vorstellung davon mit, was „Thai-Massage“ bedeutet. „Das hat nichts mit Erotik zu tun“, erklärt sie.

Keine erotischen Massagen!

Gar nicht allzu selten riefen sie aber Männer an, die sich etwas ganz anderes als eine therapeutische Massage wünschten. Da gibt's von der 38-jährigen klare Absagen. Am Anfang sei das wirklich häufig vorgekommen. „Ich wollte deswegen schon aufhören“, erzählt sie. Deshalb steht mittlerweile auf ihrer Webseite recht weit oben und auch ziemlich groß: „Keine erotischen Massagen!“ Damit die Männer gar nicht erst auf falsche Gedanken kommen.

Die heute 38-Jährige ist vor rund 16 Jahren als Au-Pair-Mädchen aus einem kleinen Dorf im Osten von Thailand nach Stuttgart-Hedel-

dingen gekommen. Nach einem Jahr begann sie eine Ausbildung zur Altenpflegerin. Einfach sei das keineswegs gewesen. Schließlich gab's eine Menge medizinischer Spezialbegriffe, da reichten die grundlegenden Sprachkenntnisse nicht aus. Aber: Es gelang ihr. Seither arbeitet sie in der Pflege.

Aber mittlerweile nicht mehr ausschließlich. Schon ihr Großvater in Thailand hatte einen „Massageladen“, wie sie berichtet. „Von ihm habe ich ganz viel gelernt.“ Zusätzlich hat die Mutter von zwei Kindern etliche Kurse und Schulen besucht, um ihre

Kundinnen und Kunden fachgerecht behandeln zu können. Auch aktuell absolviert sie ein Seminar mit Theorie- und Praxisphasen, dies zum Thema Akupressur- und Meridian-Massagen.

Patcharaporn Greiner bietet verschiedene Massagen zwischen 30 und 120 Minuten, zwischen 40 und 120 Euro an. Zum einen gibt's die traditionelle Thai-Massage, durch sanften Druck (Akupressur) wird der Körper dabei gelockert und gedehnt. Im Rahmen der Anti-Stress-Massage werden gezielt die Problemzonen Kopf-, Schulter-, Nacken- und Rücken-

bereich behandelt. Bei der Aroma-Massage als Ganzkörper-Massage soll der Körper entspannt, die Seele verwöhnt werden.

Kräuterstempel, Fußmassage und Lymphdrainagen

Bei einer „Kräuterstempel“-Behandlung wird der Körper nach einer traditionellen Thai-Massage mit warmen Kräuterstempeln sanft abgetupft, um dabei die Blutzirkulation zu stimulieren. Die Kräuterstempel enthalten verschiedene thailändische Kräuter, deren natürliche Wirkstoffe insbesondere eine tiefe Entspannung des Muskelgewebes herbeiführen sollen. Außerdem bietet Patcharaporn Thai-Fußmassagen, kosmetische Lymphdrainagen und Cellulite-Behandlungen an.

Noch nicht lange hat sie ihre Massage-Praxis geöffnet. Mittlerweile habe sich aber schon ein veritabler Kundenstamm entwickelt. Und auch die Rezensionen im Internet sprechen für sich. Tatsächlich sei das Arbeiten für sie in der eigenen Massage-Praxis erheblich entspannter als die Arbeit im Pflegeheim. In der Massage-Praxis arbeitet sie nur, wenn es in ihren Alltag mit den Kindern passt. Hier gibt's keine Anrufe mit der Bitte darum, für krank gewordene Kolleginnen einzuspringen. Hier kann sie sich die Zeit für ihre Massage-Patienten nehmen, die sie braucht und ist nicht vom Dienstplan getrieben. Für Patcharaporn Greiner hat sich der Schritt in die zusätzliche Selbstständigkeit allein schon deshalb gelohnt - und sie hofft sehr, daraus bald ihr Haupteinnahmequelle machen zu können.



Patcharaporn Greiner hat ein Thai-Massagestudio eröffnet

Foto: Sofiiia Shahaievsk